

VIII.

Gesangbuchlieder schlesischer Dichter in fremden Zungen.

Nachdem seit 1524 der jungen deutsch = evangelischen Kirche die ersten Gesangbücher beschert sind, geht zur Vermehrung ihres Inhaltes der Schlesier Mich. Weisse an Übersetzung oder Umdichtung czechischer Andachtslieder. So liefert er die deutschen Texte

Gelobt sei Gott von Ewigkeit —
 Du lob wir heut allesamt —
 O Gott, wir loben Dich u. a. m.

Das von Rom befreite Kirchenvolk konnte sich nicht satt freuen an frommen Reimen; überall in deutschen Landen schlugen die Sänger ihre Harfen. Schlesien wollte hinter Thür- und Niedersachsen in puncto religiöser Lyrik nicht zurückbleiben.

Schon zu Luthers Zeiten hörte man, daß „alle Christen singen gerne“, und das geschah nicht nur in Deutschland, sondern auch im Auslande, soweit es dem Evangelium zugefallen war. Dichter wie Dichterinnen griffen in den klingenden Schatz der deutschen Gemeinden und bildeten aus deren Liedern für öffentliche und häusliche Gottesverehrung neue Gesänge für ihre Landsleute.

Was Luthers Herzen entquoll, fand Aufnahme in der Fremde, wo man auch die Leistungen späterer Hymnographen schätzen lernte. In Scandinavien, in den Niederlanden, in Rußland und in Nordamerika erklangen aus deutschen Kehlen und Herzen deutsche Kirchenlieder, und wer sie im Urtexte nicht verstand, konnte sie alsbald in der Landessprache beten und singen.

Von Übersetzern wurden sonderlich beachtet die Kirchenlieder Schlesischer Dichter: Mt. Behm, M. Weisse, J. Heermann, Chro. Knoll, M. Apelles v. Löwenstern, Chrn. Knorr v. Rosenroth, J. Menzer, Joh. Scheffler, B. Schmolz und

R. Neumann. Seltener als diese kamen in fremde Viedersammlungen geistliche Gedichte von: Ebert, Feuchter, Gigas, Gregor, Held, Opitz und v. Schweinitz.

Am schnellsten zogen der Schlesier Kirchenlieder in die Grenzländer Polen und Böhmen. „Von denen Schlesiſchen polniſchen Geſangbüchern“ berichtet „Dloſſs Polniſche Viedergeschichte, Danzig 1744“ (S. 297 ff.). Wir erfahren daſelbſt, daß polniſche Kirchenlieder = Sammlungen („Kantionale“ tituliert) 1671 zu Ols und 1673, 1680 zu Brieg gedruckt wurden, ferner zu Breslau 1711, 1715, 1717.

Dloſſ zählt etwa 200 poloniſierte deutſche Kirchenlieder auf, darunter befinden ſich 26 bekannte, à conto Schleiſcher Poeten laufend. Sonderlich beliebt ſind J. Heermann und M. Apelles von Löwenſtern, weniger berückſichtigt haben die Überſeher M. Behm, J. Scheffler, R. Neumann, Gigas und Chro. Titius. Ob das als Beweis für Matth. 13, 57 — Mark. 6, 4 — Luk. 4, 24 gelten ſoll? B. Schmolck's ſeltene Stücke

Trübe Wolken meiner Seelen — und
Uns iſt ein Kind geboren —

zierten die polniſchen Geſangbücher.

Ein „Kancyonal Czesky: Cithara Sanctorum aneb Zal'my a Pjsné Duchowny w Lipsku 1737“ führt unter 1800 Liedern 75 Produkte Schleiſcher Dichter. Ein Drittel dieſer Summe geht von Scheffler aus. Die Originale von 12 Nummern, daraus wir hier nennen wollen

O Jeſu, deſſen Treu —
Herr, unſer Gott, laß nicht zuſchanden werden —
Herzliebſter Jeſu, was haſt Du verbrochen? —

ſchuf Joh. Heermann. Knorr von Roſenroth und Weiſſe boten je 5 Texte zur Übertragung. Aus B. Schmolck's poetiſchen Werken erſchienen hier czechiſch

Ich ſteh mit einem Fuß im Grabe —
Mein Jeſus liebet mich —
Beſtehl dem Herren Deine Wege.

M. Apelles von Löwenſtern iſt der Verfaſſer der czechiſch gewordenen Lieder

Chriſte, Du Beiſtand Deiner Kreuzgemeinde —
Mein Augen ſchließ ich jetzt —
Nun preiſet alle Gottes Barmherzigkeit — und
Wenn ich in Angſt und Not
Mein Augen heb empor...

Des Chro. Titius gereimte Andachten

Ich armer Mensch, ich armer Sünder —
 Liebster Vater, ich, Dein Kind —
 Sollt es gleich bisweilen scheinen —

bequemten sich der böhmischen Zunge an, die auch je 2 Vieder nach Mt. Opitz, K. Neumann, Mt. Behm und D. v. Schweinitz singen konnte. D. Behme, J. Reichwald, Gr. Richter, Gottfr. Hoffmann, J. Ebert, Chro. Knoll, Gigas, Held, Feuchter und Menzer blieben nicht unbeachtet.

Eine cura interior der evangelischen Kirche Deutschlands blieb die Auswahl und Herstellung von Gefangbuchliedern für wendische Gemeinden. Die landesväterliche Sorgfalt der gesamten Stände des Markgraftums Oberlausitz richtete sich nach 1700 darauf, daß „die gewöhnlichen Kirchen-Gefänge der Wendischen Sprache möchten revidiret und in öffentlichen Druck herausgegeben werden“. So kam denn das „Teutsche und Wendische Gefangbuch = Niemske a Eserfke Kjerlichow Knih“ zustande, Baugen 1710. Es erlebte mehrere Auflagen, 1732 die vierte. Unter deren 244 + 61 (in der Fortsetzung enthaltenen) Viedern lassen sich 48 mit Bestimmtheit auf deutsche Originale von Schlesiern zurückführen. M. Weisse, J. Heermann und B. Schmold haben die meisten Stücke geliefert. Als weitere Frucht derartigen Arbeit trat 1770 zu Baugen hervor „Duchomne Kyrlichowe Knih“, besorgt von Ad. Gottlob Schirach. In der Ausgabe von 1832 hat dieses Buch 632 Nummern, und ihrer 90 etwa beruhen auf religiöser Lyrik der Schlesier. Fleißig benutzt haben die Übersetzer Dichtungen von J. Heermann, J. Scheffler und B. Schmold. —

Das evangelische Pottland verdankte ein eigenes Kirchengesangbuch dem Mitauer Superintendenten Alexdr. Graeve. Es erfuhr seinen Druck 1744 zu Königsberg i. Pr.; ein stattlicher Band mit 640 Viedern, an deren Übertragung aus dem Deutschen 25 Personen, zumeist geistlichen Standes, sich beteiligten. Mehr als 50 Vieder sind auf Schlesier zurückzuführen: Reichwald, Reimann und Calisius, die unser Gefangbuch nicht mehr kennt, haben da noch ihre Nummer.

Ebenfalls in Königsberg ging 1751 — mit dem Vorworte des Oberhofpredigers J. J. Quandt — durch die Presse das littauische Gefangbuch „Pagerintos Giesmjū-Knygos .“, enthaltend 542 Viedertexte. Hier sind 54 geistliche Gedichte von Schlesiern aufgenommen; Schmold und Heermann boten den Übersetzern je 8. M. A. v. Löwenstern reizte zur littauischen Bearbeitung von

Christe, Du Beistand Deiner Kreuzgemeinde — und
Mein Augen schließ ich jetzt.

Schefflers Wieder

Auf Christenmensch, auf, auf zum Streit — und
Die Seele Christi heilige mich

halfen diese Sammlung vervollständigen, in die auch ein-
zogen die Choraltexte

Sollt es bisweilen scheinen — und
Ich armer Mensch, ich armer Sünder

von Titius, sowie von Knoll.

Herzlich tut mich verlangen.

H. Neumanns Abendandacht

Herr, es ist von meinem Leben
Wiederum ein Tag dahin

prangt sub Nr. 324, sein Frühgesang

Mein Gott, nun ist es wieder Morgen

bekam Nr. 519. G. Reimann, G. Linzner, H. Held und Zach.
Herrmann erscheinen im Gewande der litthauischen Sprache.

Das Estnische Gesangbuch „Eesti Ma rahwa Laulu —
raamat, Tallinn (Reval) 1888“ bietet den nicht deutsch sin-
genden Gemeinden 587 Lieder. Ausgewählt wurden von
der Kommission 64 Produkte Schlesiischer Kirchenlieder-
dichter. Da gibts von Held

Gott sei Dank durch alle Welt,
von Jon. Krause den Sonntags-Hymnus

Halleluja, schöner Morgen!

Weder J. Heermann noch B. Schmolck wurden übersehen,
ersterer ist vertreten mit

Ich armer Sünder komm zu Dir —
Früh morgens, da die Sonn aufgeht —
Hilf mir, mein Gott, hilf —
Herzliebster Jesu, was hast Du verbrochen?

und mit der Bearbeitung von

Kommt, ihr Christen, kommt und höret =
Kommt und laßt euch Jesum lehren.

Schmolck bot zur Überetzung gar 11 Nummern, darunter

Himmelan geht unsre Bahn —
Hirte Deiner Schafe —
Jesus soll die Losung sein —
Liebster Jesu, wir sind hier,
Deinem Worte nachzuleben —
Nun Gott Lob, es ist vollbracht —
Tut mir auf die schöne Pforte!

Knorr v. Rosenroth, Scheffler, Nothe, v. Löwenstern und Menzer haben ihre Wandelung ins Estnische angetreten, so daß man, wo das gesprochen wird, auch singen kann in mehr oder weniger freien Übertragungen

Morgenglanz der Ewigkeit —
 Liebe, die du mich zum Bilde —
 Mir nach, spricht Christus, unser Held —
 Ich habe nun den Grund gefunden —
 Wenn kleine Himmelsrben —
 O daß ich tausend Zungen hätte —
 Christe, Du Beistand Deiner Kreuzgemeinde, —
 u. a. m.

Mehrere Nummern sind estnisch wiedergegeben nach Texten von M. Behm, Weisse und Gigas. —

Fern von Schlessien, nämlich in Asien, waren vor 1750 schon Übersetzungen von Kirchenliedern Schlesiischer Dichter verbreitet worden durch die „Hymnologia Sagrada, isto he Espirituaes cantigas para excitacas da Christaas devocao ... Tranqvebar em India Oriental na Costa de coromandel no Anno de 1713“ (1736 neu ediert Teil I und Teil II in 3. Aufl. 1744 als Psalmodia evangelica). Der ersten Ausgabe dieser Sammlung war (nach Versuchen in den Jahren 1712—21) 1723 gefolgt: ein Malabarisches Gesangbuch mit dem Titel „Hymnologia Damulica, sive ex Germanico in Damulorum idioma, observatis usque et melodiis et rhythmis odarum, translatorum centum et sexaginta hymnorum spiritualium Fasciculus ... (ed. IV. 1733).

Veranlassung zu diesem Werke des Missionars Benj. Schulze hatte ein Schlesiisches Kirchenlied gegeben, denn 1722 sang er für sich eines Abends

Liebe, die du mich zum Bilde
 Deiner Gottheit hast gemacht,

und er seufzete dazu: „Ach, wenn ich doch den malabarischen Schülern dieses Lied auch mitteilen könnte!“ Und sogleich machte sich der sangesfreudige Heidenbote an des Textes Übersetzung, die noch in selbiger Nacht um 2 Uhr fertig ward.

Mit Gottes Hilfe gelangen ihm auch andere „geistreiche Lieder“ aus dem Deutschen ins Malabarische, so daß seine Heidenchristen alsbald in eigener Sprache sangen:

Wo soll ich fliehen hin? —
 O Jesu, Du mein Bräutigam —
 Zion klagt mit Angst und Schmerzen — } von J. Heermann.

Zeuch meinen Geist — } von Chrn. Knorr
 Morgenglanz der Ewigkeit — } v. Rosenroth.
 Mir nach, spricht Christus, unser Held — }
 Die Seele Christi heilige mich — } von J. Scheffler.

Obenerwähntes Portugiesisches Gesangbuch enthielt 1736 u. a. 15 Lieder von Schlesiern, die meisten hatte der Missionar Walthar übersetzt. Berücksichtigt waren Urtexte der Dichter M. Behm, Heermann, Held, Knorr v. Rosenroth, Schmold und Scheffler sowie Weisse. Aus

Komm, o komm, du Geist des Lebens
ist geworden

Vem, Espirito da vida,

und aus

Herzliebster Jesu, was hast Du verbrochen? —

Dulcissimo Jesus, que cometeste? —

Liebe, die Du mich zum Bilde

fängt portugiesisch an

Caridade, me creaste. — —

In Englands Hauptstadt erschien 1732 die 2. Auflage der „Psalmodia Germanica or the German Psalmody translated from the High — dutch.“ Dieses Buch beherbergte u. a. die Übersetzungen der Heermann'schen Lieder

Hilf mir, mein Gott, hilf, daß nach Dir

Von Herzen mich verlange =

Lord, raise in me a constant flame

Of undefil'd devotion —

O Jesu, Du mein Bräutigam =

O Jesu, bridegroom of my Soul — und

Jesu, Deine heiligen (tiefen) Wunden =

Christ, thy sacred wounds and passion —

So wahr ich lebe, spricht dein Gott =

Sure as I live, thy Maker saith — und

Treuer Gott, ich muß Dir klagen =

Faithful God! I lay before Thee!

Aus Schefflers Liederquell flossen in englische Andacht die beiden Texte

Höchster Priester, der Du Dich —

Liebe, die Du mich zum Bilde

Deiner Gottheit hast gemacht.

Der Liedesanfang

Christ, by whose all — saving Light

Mankind benefitted

erinnert mehr rhythmisch als inhaltlich an Weißes Gedicht
Christus, der uns selig macht.

Desſelben Dichters Choraltext

Den Vater dort oben — . .

iſt umgearbeitet in

Father, Lord of Mercy!

Gigas, von dem wir nicht mehr das Lied haben

Ah, lieben Chriſten, ſeid getroſt, —

nahm des Britenvolkes Sprache an, in der er mahnte

Ye Christians, pluck your Courage up!

Was J. Ebert einſt deutſch geſungen:

Du Friedefürſt, Herr Jeſu Chriſt, —

das wandelte ſich um zu

Lord Jeſu, blessed Prince of Peace!

M. Behms Gebet

Herr Jeſu Chriſt, meins Lebens Licht —

hub jenseits des Kanales an

Lord Jeſu, Fountain of my Life . . .

Phil. Schaffs „Christ in Song, London 1870“ gibt überſetzte Lieder Schleſiſcher Dichter, ſo von Held

Gott ſei Dank durch alle Welt =

Let the earth now praise the Lord, —

und von Elij. v. Senitz

O du Liebe meiner Liebe =

Thou holiest Love, whom J most love,

ſodann von J. Heermann

O Jeſu Chriſte, wahres Licht, — dazu

Früh Morgens, da die Sonn aufgeht.

Zwei Überſeherinnen haben dafür geſorgt, daß Schmold mit 2 Texten ins Engliſche gelangte, nämlich mit

Himmelan geht unsre Bahn, und mit

Willkommen, Held im Streite. —

Christ, thou Champion

entſtand aus

Chriſte, Du Beiſtand Deiner Kreuzgemeinde.

Metriſch geändert hat ſich

Liebe, die du mich zum Bilde — in

O Love, who formedst me to wear

The image of Thy Godhead here.

Chr. Gregor erregte Intereſſe mit ſeinem Liede

Ah, mein Herr Jeſu, Dein Naheſein,

welches engliſch beginnt

Jesus, my Lord, thy nearness does . . .

Die unſerem Provinzialgeſangbuche einverleibten Poeſien von Schleſiern erlebten im vorigen Jahrhundert faſt durch-

weg englische Übersetzungen: Morgenglanz der Ewigkeit 14 mal, — Komm, o komm, du Geist des Lebens 6 mal; Meyers Wunsch O daß ich tausend Zungen hätte, zeigte bis 1892 7 verschiedene Fassungen, je 4 mal kamen ins Englische O Jesu Christ, mein Lebens Licht (M. Behm) — und Großer Gott von alten Zeiten (K. Neumann). „The Church Psalter and Hymn Book, re-arranged 1864, London“ brachte

Thee will I love, my strength, my tower =

Ich will Dich lieben, meine Stärke —

Now I have found the ground roherein =

Ich habe nun den Grund gefunden —

Steep and thorny is the way =

Steil und dornig ist der Pfad (v. Bürde)

und eine freie Übertragung von Morgenglanz der Ewigkeit.

Bei uns gebräuchliche Lieder von Gryphius, Schwedler, Liebig, Kunth, Bürde, Dav. Behme u. a. sind vor 1900 in England und Nordamerika eingezo-gen. Nr. 57 unseres Gesangbuches,

Du großer Schmerzensmann — von Adam Thebesius — hat 1851 ihren Weg ins Englische gefunden. Bisweilen verlockte eine wohlgesetzte, neue Melodie zur Übertragung eines deutschen Kirchenliedes in die Sprache John Bulls. Wenn bei solcher Arbeit auch das „Made in Germany“ mehr oder weniger verblaßte, so gewann doch die Andacht neue Nahrung durch umgestaltete deutsche Kirchenlieder. Wer erkennt a prima vista, daß den Reimen

Come, thou bright and morning Star,

Light of Light, without beginning,

Shine upon us from afar,

That we may be kept from sinning;

Drive away, by thy clear light,

Our dark night —

Strophe 1 von „Morgenglanz der Ewigkeit“ als Modell ge-dient hat? —

Wenden wir uns jetzt zur französischen Hymnographie, in der Hoffnung, daß unsere Sprachkenntnisse da auch noch ausreichen mögen. Die „Psalmodie de l'Eglise des Frères, 8e éd. Montmirail 1864“ hat 4 Lieder Schlesi-scher Dichter. Es lautet J. Heermanns Frage

Herzliebster Jesu, was hast Du verbrochen,

Daß man ein solch scharf Urtheil hat gesprochen?:

Pour quel péché, Jésus, pour quelle offense

Prononce-t-on de ta mort la sentence? —

In Nr. 422 unseres Gb. geht Schmold aus von der Versicherung

Wer nur mit seinem Gott verreiset,
Der findet immer Bahn gemacht.

Französisch heißt das:

Avec son Dieu quand on voyage,
On trouve un chemin préparé.

Daß in jener Übersetzung einige Strophen wegfielen, braucht uns nicht zu bekümmern.

Nach Menzgers Leistung

O daß ich tausend Zungen hätte, —
formte sich der Seufzer

Oh! que n'ai-je mille voix d'ange,
Mille langues de séraphim! . .

Chrn. Gregors Geständnis

Ah, mein Herr Jesu, Dein Nahesein
Bringt großen Frieden ins Herz hinein —

hat sich verwandelt zu

C'est ta présence, ô Jésus, mon Sauveur,
Qui met la paix dans le fond de mon coeur, —

hier blieb aber $\frac{1}{2}$ des Originalen unübersetzt.

Die „Psaumes et Cantiques, Hymnes de la Chrétienté Protestante, Lausanne etc. 1926“ bieten aus dem Schlesiſchen Dichterwalde das schon oben zitierte Heermann'sche Passionslied, sodann ein dem Chrn. Gregor zugeschriebenes Stück

Les Anges bienheureux font retentir les cieux =

Die Gottes-Seraphim erheben ihre Stimm — und
das von diesem Dichter verfaßte

Ah, mein Herr Jesu, wenn ich Dich nicht hätte =

Seigneur Jésus, si ta mort, si ta vie

Ne me disaient ta clémence infinie?

Neumanns Erntedanklied

O Gott, von dem wir alles haben,
kam heraus als

O divine providence,
Qui dira le nombre immense
De ceux qu'a nourris ta main?

Mt. Opitzens Adventsgefang

Auf, auf, die rechte Zeit ist hier,
Die Stunde wartet vor der Thür —
begannt

Dans notre attente levons — nous
Pour préparer le jour si doux.

Im Tone der französischen Sprache läßt sich nach dem Willen des Übersetzers der Schlesier Scheffler vernehmen

Le fils de Dieu, ce bon berger =
Der edle Schäfer, Gottes Sohn — und
Je veux t'aimer dans ma faiblesse =
Ich will Dich lieben, meine Stärke.

Aus Nr. 152

Dieu fidèle, Dieu très bon

spricht Helms Kernlied

Gott sei Dank durch alle Welt.

Zu Nr. 64 wird — irrtümlicherweise — als Vorlage ein Schmolcksches Lied — Liebster Jesu, wir sind hier, Deinem Worte nachzuleben — genannt.

Unverkennbar ist dessen Benutzung erfolgt für Nr. 348 im Dänischen „Psalmebog for Kirke og Hjem, Kjöbenhavn 1908“ —

Herre, Jesus, som du boed
Er ved Daaben vi til Stede.

Etwas freier noch geriet die Übersetzung von Schmolcks Liede Seele, wirf die Sorgen hin!

Seine Trostgedanken aus

Je größer Kreuz, je näher Himmel
eignete sich die Dänische Kirche auszugsweise zu und sie kann heute noch singen

Jo stoerre Kors, des bedre Boenner =
Je größer Kreuz, je mehr Gebete

Herzlich tut mich verlangen — tönt aus

Mig hjertelig nu laenges
Imod min Hvilestund.

Hinter Nr. 261

Maegtigste Kriste, Menighedens Herre,
steckt Löwensterns

Christe, Du Beistand Deiner Kreuzgemeinde.

Was Rothe einst triumphierend bekannte:

Ich habe nun den Grund gefunden,
Der meinen Anker ewig hält, — —

das steht jetzt unter Nr. 477:

Nu har jeg fundet det, jeg grunder
Mit Saltghedens Anker paa.

Titius tröstet ebenso schön deutsch

Sollt es gleich bisweilen scheinen,
Als verliesse Gott die Seinen —

wie dänisch

Synes det i Kors og Pine,
Som Gud tit forglemte sine. — —

Vier Nummern sind alten Texten J. Heermanns nachgebildet, nämlich

Hvil vil du saa dig klage
Og sukke, kaere Sjael? =
Was willst du dich betrüben, o meine liebe Seel? —
Jesús, dine dybe Wunden =
Jesu, deine tiefen Wunden —
Jeg arme Synder traede maa =
Ich armer Sünder komm zu Dir. —

Aus Nr. 107

Min Jesus, han er mig Begyndelse og Ende
geht die vierte Strophe auf eine Vorlage von J. Heermann zurück.

Unter den 4 Scheffler'schen Liedern zeichnen sich im Dänischen Gesangbuche durch gute Übersetzungen aus

Jesús, kom dog naer til mig =
Jesu, komm doch selbst zu mir — und
Dig vil jeg elske, du min Styrke =
Ich will Dich lieben, meine Stärke.

W. Behm verfaßte für seine Deutschen

O Jesu Christ, meins Lebens Licht, —

das lautet dänisch

O Herre Jesus, mit Levned's Bys. —

Mit Nr. 400 steht im Schlesiſchen Provinzialgesangbuche

O daß ich tausend Zungen hätte.

Der dänische Theologe Brorſon machte daraus 2 Lieder. Er nahm zu Strophe 1

O havde jeg dog tusind Tunger

noch 6 andere, die dogologischen Strophen 6, 7 und 8 des Menzger'schen Originals formte er zu dem selbständigen Choraltexte

Dig vaere, mildeste Gud Fader!
Lov, Pris og Tak i Ewighed... —

Schweden hat elf Lieder Schlesiſcher Dichter im „Evenska Psalm-Boken . . Stockholm 1900“. Einen Ausschnitt aus Schmold's Betrachtung

Je größer Kreuz, je näher Himmel
gibt Nr. 235 in 6 Strophen, deren erste anhebt
Ju större kors, ju bättre kristen . .

Seinen seltenen Trostgesang

Stell ein, betrübtes Herz, dein Weinen . .
finden wir schwedisch mit 6, statt 9 Strophen.

Schmold's Liede

Du Brunnquell aller reinen Liebe
gab sein Umdichter Diterich den Anfang

Du Vater Deiner Menschenkinder.

Nach dieser Fassung übernahm es Schweden, frei über-
setzt, als

Milde männskornas wän . . .

Von Schefflers Liedern wird nur eins mitgeteilt,
nämlich

Jag vill dig prisa, Gud, min styrka! = unserem

Ich will dich lieben, meine Stärke.

Mt. Opitzens Morgengruß

O Licht, geboren aus dem Lichte,

O Sonne der Gerechtigkeit . . .

klingt schwedisch

Jesu af Ijus, o morgonstjärna!

Kriste, sanna sol och dag!

Knolls volkstümlicher Liedestext

Herzlich tut mich verlangen

Nach einem selgen End

findet sein Schwedisches Echo in

Jag längtaat af allt hjärta

Att saligt skiljas hän.

Ein halbes Duzend von Liedern ist den Schöpfungen Heer-
manns nachgebildet. Wir erwähnen davon:

Jesu, djupa saren dina =

Jesu, Deine tiefen Wunden —

Sion klagar med stor smärta =

Zion klagt mit Angst und Schmerzen —

Hur kan og skall jag dig,

O Jesu, noggsamt prisa? =

Wie kann und soll ich Dich,

HER Jesu, gnugsam preisen?

Für Nr. 250 unseres Provinzialgesangbuches singt der
Schwede

Svarthän skall jag dock fly =

Wo soll ich fliehen hin? —

und für

Was willst du dich betrüben? —

stimmt er an

Swad sörgar du ja swara?

Unserer Nr. 329

O Gott, du frommer Gott
kommt ziemlich nahe der schwedische Wortlaut

O Gud, o Gud sa from, —
mit dem Gebete um „En obefläckad själ“ und dem Wunsche
in Str. 5

Lat mig med hvarje man
I frid och endräkt blifwa.

Missionsgesangbücher in niederländischer Sprache führen
einige, auf Originalarbeiten Schlesischer Dichter fußende,
Lieder; sonst hat man in der reform. niederländischen Kirche
unsere Choralmelodien zu

Herzliebster Jesu —
Liebe, die du mich zum Bilde —
Mir nach, spricht Christus —
O daß ich tausend Zungen hätte —

unter Verzicht auf ihre Texte übernommen.

Noch mehrere Proben von Übersetzungen der Lieder
Schlesischer Dichter in fremde Sprachen oder Dialekte
könnten hier Platz finden, falls eine Arbeit größeren Um-
fanges beabsichtigt wäre. Aus vorstehenden Mitteilungen
läßt sich aber bereits ersehen, daß Schlesier zur Bereicherung
nichtdeutscher Gesangbücher das Ihrige beigetragen haben.

Magdeburg.

C. C. Paulig.